

Für ein richtiges Leben und Arbeiten

Bochumer Debatte —
Mai/Juni 2015

6.5. / Mi 19 Uhr

Spaltende Integration

Steffen Lehndorff zur Zukunft Europas

Unter den Bedingungen einer falsch konstruierten Wirtschafts- und Währungsunion treiben die Krisenbekämpfungsmaßnahmen die Menschen Europas aus- und gegeneinander. Ein Institutionengebäude wie das von Maastricht, das fast alle Ampeln für neoliberale Politik auf grün stellt, aber die für Sozialstandards und für gegenseitige Unterstützung und Annäherung der Volkswirtschaften auf rot oder bestenfalls gelb blinkend, kann nicht ohne harte Konflikte, Krisen und Brüche reformiert werden.

Anstöße zu einer demokratischen, sozialen und ökologischen Neuorientierung Europas und der Eurozone werden letztlich nur von einzelnen Ländern, von der nationalstaatlichen Ebene ausgehen können.

Dr. Steffen Lehndorff ist Sozialforscher am Institut für Arbeit und Qualifikation (IAQ) an der Universität Duisburg-Essen.



Bahnhof Langendreer / Studio 108 / Eintritt frei

24.6. / Mi 19 Uhr

Das konvivialistische Manifest

Frieder Otto Wolf über gesellschaftliche Alternativen

Die globalen Probleme des Klimawandels, der Armut, sozialen Ungleichheit oder der Finanzkrise erfordern ein Umdenken und veränderte Formen des Zusammenlebens. Viele Bewegungen, Initiativen und Gruppierungen suchen aktuell schon nach alternativen Wegen. Konvivialismus bedeutet das Ausloten von Möglichkeiten, wie jenseits der Wachstumsgesellschaft ein Zusammenleben möglich sein kann, wie Sozialität, Konflikt und Individualität aufeinander bezogen werden und wie ökologisch und sozial nachhaltige Formen demokratischen Lebens ausschauen können.

Frieder Otto Wolf, Philosoph und Politikwissenschaftler, Honorarprofessor an der FU Berlin wird das konvivialistische Manifest vorstellen und kritisch diskutieren.



Bahnhof Langendreer / Studio 108
Wallbaumweg 108 / 44894 Bochum

Veranstaltet von Occupy Bochum, attac-bochum und Bahnhof Langendreer in der Reihe „Für ein richtiges Leben und Arbeiten! Bochumer Debatte“, gefördert von der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt

Eintritt frei